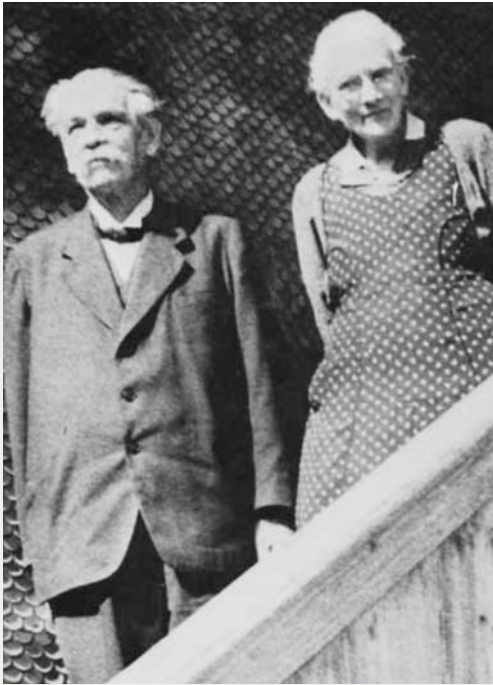
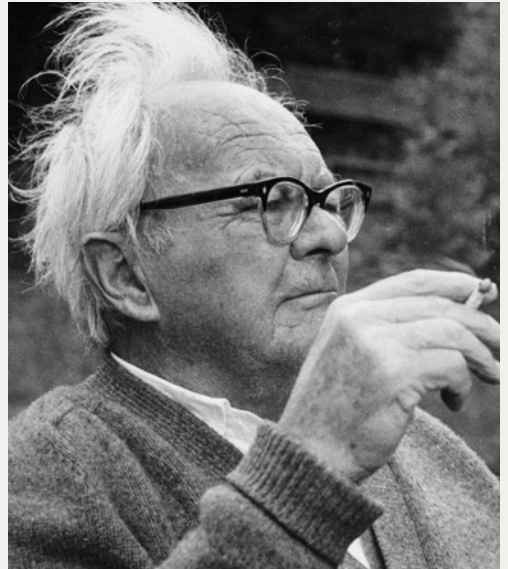


Einladung zu öffentlichem Anlass

# ALBERT SCHWEITZER UND GUSTAV RENKER IM EMMENTAL



Albert Schweitzer und Anna Joss



Gustav Renker

**Dienstag, 8. November 2016, 20.00 Uhr**

**Regionalbibliothek Langnau**

Dorfmühle, Dorfstrasse 22, Langnau i. E.

## **ALBERT SCHWEITZER (1875 – 1965)**

In der Schrift «Albert Schweitzer im Emmental» zusammengestellt von Samuel Geiser, lesen wir u. a. wie die Lehrerin Anna Joss, Kröschenbrunnen, um 1920 versuchte, Albert Schweitzer für einen Vortrag ins Emmental einzuladen und wie nach fast zweijährigen Bemühungen das Wunder geschah, als sie einen Brief erhielt mit dem Inhalt: «Professor Dr. Albert Schweitzer kommt am 22. Mai 1922 nach Trubschachen zu Vortrag und Orgelspiel – bitte, arrangieren Sie alles Weitere». – In der Folge war Schweitzer auch in Langnau, in Lützelflüh, in Burgdorf, Konolfingen, Huttwil und Oberdiessbach. Der «Urwalddoktor» pflegte auch enge Kontakte mit Pfarrer Müller aus Langnau und ihrer Tochter, der späteren Schriftstellerin Elisabeth Müller. – Anna Joss betrieb von Kröschenbrunnen aus mit der Unterstützung der Firma Kambly SA eine Art Hilfszentrale für Lambarene und sandte regelmässig Hilfsgüter und gedörrte Lebensmittel nach Afrika. 1957 kam Schweitzer ein weiteres Mal ins Emmental. Der Briefwechsel, auch mit Gustav Renker zeigt auf, dass viele persönliche Kontakte bestanden.

Der Schweizer Hilfsverein ([www.albert-schweitzer.ch](http://www.albert-schweitzer.ch)) ist dankbar für alle Hinweise und Dokumente, die auf Beziehungen mit dem Friedensnobelpreisträger und Urwalddoktor verweisen.

### **PROGRAMM**

**Begrüssung**

**Barbara Dürst**

Leiterin Regionalbibliothek

**Lesung aus: «Schicksal am Piz Orsalia»  
Kriminalroman von Gustav Renker**

**Paul Ott**

Schriftsteller und  
Herausgeber

Edition Mordstage

**Gustav Renker im Emmental  
Chefredaktor Emmenthaler Blatt 1931 – 45  
(heute BZ)**

**Beatrice Renker**

Enkelin von Gustav Renker

**Albert Schweitzer im Emmental –  
«Urwaldspital» heute**

**Fritz von Gunten**

Präsident Albert-Schweitzer  
Hilfsverein

**Reise nach Lambarene 2017**

**Werner Aebi**

Reisebüro Aebi AG, Langnau

**Apéro**

## GUSTAV RENKER (1889 – 1967)

Anfangs der 20er Jahre kehrten die Renkers – er hatte unterdessen geheiratet – zurück in die Schweiz – «die Hungersnot in Wien trieb sie dazu,» erklärt die Tochter. In der Schweiz war Renker beim «Berner Tagblatt», beim «Emmenthaler Blatt», beim Berner «Bund» und bei der Basler «National-Zeitung» tätig, vor allem als Theater- und Musikkritiker. Hauptsächlich aber war er Schriftsteller.

Am 23. Juli 1967 starb Renker in Langnau im Emmental, wo er jahrzehntelang gelebt hat. Das Renkerhaus auf dem Dorfberg enthält neben einem Musikzimmer auch ein Schlangenzimmer, in dem der Hausherr seine Jagdbeute in Terrarien hielt.

Die immer intensivere Beschäftigung mit Tieren, in erster Linie Schlangen, dann auch Eidechsen und Molchen, war mir jahrelang nichts anderes als ein Hobby. Für meine Umwelt ein etwas ungemütliches Hobby, als ich Giftschlangen in einer recht primitiven Kiste mit Drahtgeflechtdeckel hielt. Ausserdem bedeutete es für die armen Geschöpfe eine Quälerei, denn von einem, dem Biotop der Tiere entsprechenden Terrarium hatte ich noch keine Ahnung. Das kam erst später, als ich an einem Hang des Emmentales mein Haus baute, in dem eine der Morgensonne zugewandte Dachkammer mit grossen Fenstern von Anfang an als Schlangenzimmer bestimmt war.

Bald hiess mein Haus bei den Leuten nur «Die Schlangenburg», und ich war der «Schlangengusti». Ich leitete damals eine Landzeitung, die bäuerliche und bürgerliche Interessen vertrat. Und so wurde ich einmal von einer gegnerischen Zeitung wie folgt angehauen: «Bezeichnend für den Charakter dieses Herrn ist, dass er in seinem Hause eine Schlangenzucht unterhält.»

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Schweizer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene

Edition Mordstage

Reisebüro Aebi AG, Langnau

Regionalbibliothek Langnau

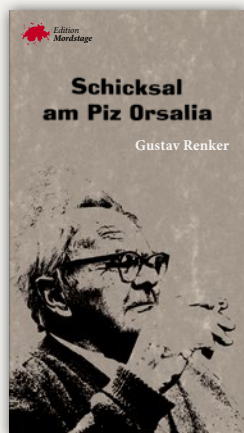
## 366 TAGE AUS DEM LEBEN VON ALBERT SCHWEITZER



Albert Schweitzer begleitet uns in diesem Buch durch das Jahr. Wir lernen unbekannte Seiten des grossen Denkers kennen, der Texte von enormer Tragweite verfasste, sehr humorvoll war und mit unterschiedlichsten Leuten korrespondierte. Er fügte in einem Brief Grüsse an für das gute Pferd im Emmental, das einst seinen Wagen gezogen hatte, derweil seine zahme Antilope beim Schein der Petroleumlampe in der Baracke im Regenwald seine Manuskripte anknabberte.

304 Seiten, gebunden mit Lesebund, 14,7 x 21 cm  
22 schwarz-weiße Bilder, Fr. 36.80  
ISBN 978-3-85580-508-2, Blaukreuz-Verlag Bern  
[www.blaukreuzverlag.ch](http://www.blaukreuzverlag.ch)

## SCHICKSAL AM PIZ ORSALIA



Der Roman «Schicksal am Piz Orsalia» spielt gegen Ende des Zweiten Weltkriegs im Tessin, im Walserdorf Bosco Gurin. Dort verrichten zwei Bündner Grenzwächter ihren Dienst. Im Laufe des Kriegs werden aus Schmugglern Fluchthelfer. Als die SS im Val d'Ossola auf jüdische Flüchtlinge schießt, müssen die Menschen Stellung beziehen. Die Fragen nach Krieg, Flucht und dem Schicksal des Einzelnen in schweren Zeiten werden für die Schweiz in dringlicher Art gestellt. Sie sind heute wieder gültig und geben diesem Roman von Gustav Renker eine bedrückende Aktualität.

280 Seiten, gebunden  
Fr. 19.80  
ISBN 978-3-9524061-8-2, Editon Mordstage  
[www.einfachlesen.ch](http://www.einfachlesen.ch)